

Lernen vor Ort

Hans-Günter Reitz

„Pierres Lorraines“ – eine *classe du patrimoine* als Intensivlernphase des bilingualen Unterrichts

In den an saarländischen Gymnasien eingerichteten bilingualen deutsch-französischen Zweigen ist für die Klassenstufen 6 bis 10 einmal pro Schuljahr eine Intensivlernphase vorgesehen; sie soll möglichst im Zusammenhang mit begegnungspädagogischen Maßnahmen durchgeführt werden. Bei der Entwicklung entsprechender Unterrichtsverfahren zogen die in allen Regionen Frankreichs seit 1982 für französische Schüler etablierten *classes du patrimoine* die Aufmerksamkeit auf sich, zumal sie von französischer und deutscher Seite finanziell gefördert werden.

Im Mittelpunkt einer *classe du patrimoine* (landeskundlicher Unterricht vor Ort) steht das kulturelle Erbe, das auch die natürlichen Voraussetzungen, auf denen es beruht, mit einschließt. Die Schüler haben dabei Gelegenheit, vor Ort in einem *centre d'accueil du patrimoine* ein ganz bestimmtes kulturelles Erbe zu entdecken und sich mit ihm in verschiedenen Formen (*ateliers, visites guidées, activités de recherche und activités d'initiations*) auseinander zu setzen. Die „Pierres Lorraines“ wurden ausgesucht, weil sie, noch in der Grenzregion gelegen, in idealer Weise die Fragestellungen und Themenkataloge der saarländischen Geographielehrpläne der Klassenstufen 9/10 der bilingualen Züge aufgreifen und vertiefen. Hinzu kommt, dass sie vielfältige Gelegenheiten bieten, fächerübergreifend unter Gebrauch der Vehikularsprache Französisch zu arbeiten.

Die Schichtstufenlandschaft des Pariser Beckens

„Pierres Lorraines“ heißt eine *classe du patrimoine*, die in Commercy/Euville, im Département Meuse eingerichtet ist. Die Maas (*Meuse*) folgt hier, auf der Landterrasse nach Nordwesten fließend, dem Verlauf der Côte de Meuse, der Malm-Schichtstufe im Jurakalk. In ihren harten, widerstandsfähigen Deckschichten reihen sich seit dem Mittelalter Aufschlüsse

aneinander, in denen Gesteinsblöcke gewonnen werden, die als Bau- und Dekorationssteine geschätzt sind.

Der Raum des heutigen Pariser Beckens wurde Ende des Paläozoikums zu einem Meeresbecken, in dem sich bis ins Tertiär hinein Sande, Kalke, Mergel, Tone und Kreide zu einem über 2000 Meter mächtigen Sedimentpaket ablagerten. Erst Mitte des Tertiärs zog sich das Meer zurück und unter dem Einfluss der Alpenaufkaltung wurden die Beckenränder, vor allem im Osten (Vogesen) und Südosten (Massif Central) gehoben, sodass die geologisch jüngeren Schichten wie immer kleiner werdende Schüsselformen die älteren Sedimente überlagern.

Als Folge der verstärkt einsetzenden Erosion und Denudation bildete sich eine Fastebene, aus der das Gewässernetz in Abhängigkeit von der Widerstandsfähigkeit der Sedimentgesteine die heutige Schichtstufenlandschaft herauspräparierte.

Tropisches Klima in Lothringen

Die Abfolge der Sedimentschichten sowie Struktur und Textur der Gesteine sind eng mit der Entwicklung des Paläoklimas und der Drift der Kontinente verbunden. Ende des Paläozoikums lag die heutige Großlandschaft des Pariser Beckens noch in den inneren Tropen, erst im mittleren Mesozoikum driftete sie über den Wendekreis des Krebses nach Norden.

In dem tropischen Meer gab es mächtige Korallenriffe, in deren Schutz sich ein reiches Tier- und Pflanzenleben entfaltete. Die davon zeugenden heutigen Fossilien umfassen zahlreiche Muschelarten, Seeigel, Seesterne und besonders umfangreiche Seelilienkolonien, die regelrechte Unterwasserwiesen und -weiden bildeten. Die Kalkskelette ihrer Stängel zerbrachen in feine Glieder, die Trochiten, die schließlich zu scharfkantigen Sandkörnern zerfielen. Die Meeresströmungen akkumulierten den Sand zu submarinen Dünen, die heute als harte Trochitenkalke neben Rifffalken in weiche Gesteinspartien eingebettet sind.

Die Gewinnung der pierres lorraines

Die Steinbrüche liegen meistens in den Talhängen der subsequenten und obsequenten Flüsse, welche die widerständigen

Gen Gesteine des Stufenbildners im Bereich der Landterrasse oder des Traufs angeschnitten haben.

Der Export der pierres lorraines

Bis zum Bau der Eisenbahnlinie Paris-Strasbourg hatte der Stein von Commercy nur regionale Bedeutung. Doch mit dem Bau des Bahnhofs Commercy (1853) und dem steigenden Bedarf an Baustein in Paris (Stadterneuerung unter *Hausmann*) stieg die Nachfrage gewaltig an. Neue Steinbrüche wurden aufgeschlossen, Hafenanlagen gebaut und schließlich ab 1870 der Canal de l'Est als Verbindung zum Rhein-Marne-Kanal gegraben.

Die Zahl der Steinbrucharbeiter – zunächst Arbeiterbauern der Côte de Meuse, später aus Venetien als Gastarbeiter angeworben – stieg auf mehrere Tausend an; 1907 arbeiteten allein in Euville/Carrières 900 Arbeiter in den Steinbrüchen, in der dazugehörigen Siedlung lebten 600 Einwohner. Mit der zunehmenden Mechanisierung und Rationalisierung der Steinbrucharbeit gingen die Beschäftigten- und die Einwohnerzahlen beständig zurück; heute arbeiten noch 10 Beschäftigte im Steinbruch und 30 Einwohner leben noch im Weiler Euville-Carrières.

Der Stein von Euville ist immer noch ein begehrter Baustein. Es gehen sogar Aufträge aus Japan und China ein.

Die „Pierres Lorraines“ als Intensivlernphase

Diese *classe du patrimoine* bietet den Schülern Gelegenheit, das kulturelle Erbe Lothringens am Beispiel der Steine des Maastals im Raum Commercy/Meuse vor Ort zu erkunden und sich produktiv mit ihm auseinander zu setzen. Insbesondere sollen sie Zeugnisse der Gesteinsentstehung, Steingewinnung und Steinverarbeitung als mögliche Problemlösungen in einem geographischen und historischen Kontext erkunden und in begrenztem Maße eigene Problemlösungen versuchen und sprachlich darstellen können. Die Aufgabenbereiche erfassen dabei geologische, geographische, historische, handwerklich-technische und künstlerische Aspekte.

Das Thema im Unterricht

Die ganze Klasse erarbeitet zunächst das „Pays de la Pierre“ als Teillandschaft des Pariser Beckens; dabei steht die geologische und tektonische Struktur im Vordergrund. Hilfsmittel sind deutsche und französische Atlaskarten.

In einem zweiten Schritt werden die Kontinentaldrift und das Paläoklima in ihrer Bedeutung für den Zielraum in Gruppen erarbeitet (doc 1–doc 3).

Der nächste Schritt führt zur Entwicklung, Beschreibung und Erklärung der Schichtstufenlandschaft in Gruppenarbeit (doc 4–doc 5).

Schließlich werden die Schülergruppen mit den Techniken der Steingewinnung (doc 6) und den Möglichkeiten der Kunstbildhauerei vertraut gemacht (doc 7).

Thematischer Rahmen der Classe du Patrimoine

Die „Pierres Lorraines“ sind sowohl geochronologische als auch gegenwartsbezogen, ihre Zeugnisse sind im gegenwärtigen Alltag sichtbar, ihre Zeugen vermitteln zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Es geht um Steine, ihre Entstehung, Gewinnung, Verarbeitung und die damit verbundenen sozialen Strukturen. Die Schüler werden mit Landschaftsformen, Steinbrüchen und Fossilien des Maastals konfrontiert, mit Techniken der Steingewinnung, mit Architektur als Steinbaukunst in ihren ländlichen und städtischen Ausprägungen (*village lorrain, église, mairie-école, fort, château etc.*). Sie können sich in der Begegnung mit Geologen, Steinbrechern, Steinmetzen, Steinbildhauern, Architekten und Bewohnern alter, restaurierter und neuer Häuser vor Ort sachkundig machen.

Verlaufsplanung

Begegnungsvorbereitende Phase

Dauer: 2 Unterrichtstage mit je 6 Unterrichtsstunden

- Erster Schritt: Aufbau eines Orientierungswissens über das „Pays de la Pierre“ und Aktivierung eines themengebundenen Grundwortschatzes; Lesen, Anhören und Ansehen von Dokumenten zum „Pays de la Pierre“; Herausfinden von interessanten Themen, Fragen, Problemen.

Dokumente sind erhältlich bei der „Association Pierres Lorraines“, Bibliothèque Municipale, F-55200 Commercy.

Folgende Dokumente sind empfehlenswert:

Première journée Lundi, 13 juin

- 08.00 départ, du Illtal-Gymnasium, pour Commercy
- 11.00 arrivée et accueil au Centre d'hébergement d'Euville-Carières
- 12.15 déjeuner
- 14.30 présentation des élèves partenaires français, jeu de piste à Commercy en petits groupes mixtes
- 18.00 mise en commun des observations et expériences du jeu de piste
- 19.00 dîner
- 20.00 séance plénière, échange des expériences du jeu de piste, table ronde avec les intervenants: programme et idées directrices

Troisième journée Mercredi, 15 juin

- 07.00 lever
- 08.00 petit déjeuner
- 08.45 départ pour les ateliers:
 - groupe A: atelier sculpture
 - groupe B: atelier géologie, lecture du paysage
- 12.15 déjeuner
- 14.00 groupe A: atelier géologie, lecture du paysage
- groupe B: atelier sculpture
- 17.00 séance plénière: échange sur les résultats et les expériences de la journée, rédaction de textes, préparation des recherches en ville
- 19.00 dîner
- 20.00
- 21.00 récréation

- Dépliant touristique „Commercy/Itinéraire du Patrimoine“
- Dépliant touristique „Commercy/Pour vivre comme ça!“
- Commercy d'hier à aujourd'hui.
- Dossiers documentaires Meusiens N° 25
- Brochure „Classes du Patrimoine/Pierres Lorraines“ mit den Kapiteln: géologie, techniques, architecture, sculpture
- Catalogue: L'épopée de la pierre (Mairie d'Euville)
- Plan de Commercy
- Carte topographique de Commercy (IGN)
- Carte Michelin Lorraine-Alsace
- Mitschnitt einer Sendung von FR 3 „Pierres Lorraines“ auf Video-Kassette (26 min)

Nach der Klärung der geographischen und topografischen Lage des Zielraumes entschlüsseln die Schüler selbstständig Informationen zu gewählten Themen (vgl. *Materialseiten* S. 32–34), dabei wechselt Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit in französischer Sprache; es schließen sich jeweils Informationsaustauschphasen für die gesamte Lerngruppe an. Die Schüler können bei der Zusammenstellung der wesentlichen Informationen zu tabellarischen Übersichten Lexika und zweisprachige Wörterbücher benutzen; das thematische Vokabular wird in einer Kollokationsliste nach Sinngruppen geordnet und gegebenenfalls durch den Lehrer ergänzt. Bei der Vorführung von Video-Sequenzen ohne oder mit Ton wird das thematische Vokabular reaktiviert.

- Zweiter Schritt: Vorbereitung der Erkundungen vor Ort. Es werden „*Questionnaires*“ für Interviews zu ausgewählten Aspekten des Themas „Au Pays de la Pierre“ in Gruppenarbeit aufgestellt. Die geplanten Interviews führen die Schüler als Simulationsübungen mit Lehrern als Interviewpartnern durch.

Begegnungsbegleitende Phase

Das von Fachlehrern, Schülern und Intervenants aufgestellte Programm einer *classe du patrimoine* in Commercy/Euville dauert 5 Tage. Als Beispiel für den täglichen Stundenplan mögen der 1. und 3. Tag einer Klasse 9 des Illtal-Gymnasiums/Illingen dienen (vgl. *Kasten oben*).

Begegnungsnachbereitende Phase

Dauer: 2 Tage zu je 6 Unterrichtsstunden
Ziel: Das „Journal de Classe“ ergänzen; nach der Fertigstellung wird es zusammen mit geologischen Fundstücken, Skulpturen und Fotos in einer kleinen Ausstellung in der Schule präsentiert. ■

Literatur

- Alsace, Lorraine, Vosges. Guide Vert Michelin. Paris 1998
- Brand, D. und Duroussat, M.: Dictionnaire thématique Histoire-Géographie. Paris 1993
- Brücher, W. u. a.: Saar-Lor-Lux-Atlas. Pilotstudie. In: Schriftenreihe der Regionalkommission Saar-Lor-Lux, Bd. 8, Saarbrücken u. a. 1982, deutsch und französisch.
- Brücher, W.: Saar – Lor – Lux: Grenzregion, Peripherie oder Mitte der Europäischen Gemeinschaft? Geographische Rundschau 41 (1989) H. 10, S. 526–529
- Office de Tourisme: Classes du Patrimoine: „Au Pays de la Pierre“. Commercy o. J.
- Liedtke, H.: Oberflächenformen und Reliefentwicklung im Grenzraum Saarland, Lothringen und Luxemburg. Geographische Rundschau 41 (1989) H. 10, S. 530–536
- Schneider, E. u. a.: Schule machen im Saarland. Handreichung Französisch. Modelle der Intensivlernphase. Saarbrücken 1994